

# Pozener Tageblatt



**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt., mit Zustellgeld in Polen 4.40 zt., in der Provinz 4.30 zt. Bei Postbezug monatlich 4.39 zt., vierteljährlich 13.16 zt. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmt. Einzelnummer 20 gr. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pozener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyńce 6, zu richten. — Telegrammschrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Znh.: Concordia Sp. Ate.) Fernsprecher 6105, 6275.

**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr., Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr., Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Pfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 gr. Abstellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Annoncen-Expedition, Poznań, Zwierzyńce 6. Postfachkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102. (Konto-Znh.: Kosmos Spółka z o. o., Poznań). Gerichts- u. Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. Fernspr. 6275, 6105.

74. Jahrgang

Dienstag, 18. Juni 1935

Nr. 138

## Das deutsche Flottenbauprogramm

5 Linienschiffe, 6 Kreuzer, 36 Torpedobootzerstörer, 2 Flugzeugmutter-schiffe? — Eine Meldung des „Daily Telegraph“

Der Pariser „Temps“ meldet in seiner Frei-tagsausgabe: Obwohl das deutsche Flottenbauprogramm noch nicht bekannt ist, ist es, wie der Marinemitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt, möglich, daß es sich folgendermaßen darstellt:

5 Schlachtkreuzer zu 22 000 Tonnen mit Geschützen von 30 bis 32,5 Zentimeter Kaliber, 6 Kreuzer zu 8 160 Tonnen mit 21,5-Zentimeter-Geschützen, 36 Torpedobootzerstörer zu 1000 Tonnen, 2 Flugzeugmutter-schiffe zu 22 000 Tonnen. Dies Programm, das der Annahme durch die Unterzeichnermächte des Washingtoner Flottenabkommens unterliegt (zu denen Frankreich und Italien nur be-schränkt gehören! D. Red.), und daß die deut-sche Tonnage in der Gesamthöhe von 35 v. H. der britischen nach Schiffskategorien fest-gelegt, gibt Deutschland einen gewissen Vor- sprung für die Kategorie der Schlachtkreuzer.

## Das englische Flottenprogramm

Fünf neue Schlachtschiffe werden gebaut  
London, 17. Juni. Die Meldung des „Daily Telegraph“ vom Sonnabend, daß England im Rahmen eines neuen Vier-Jahres-Bauprogramms der englischen Flotte 8 neue Schlachtschiffe bauen werde, wird heute von dem Marine-mitarbeiter des Blattes dahin richtiggestellt, daß es sich tatsächlich nur um 5 Schlachtschiffe handelt, von denen wahrscheinlich zwei im Jahre 1937, im folgenden Jahre gleichfalls zwei und im Jahre 1939 eins in Angriff ge-nommen werden würden.

## Manöver in Schottland und Wales

London, 17. Juni. Kurz vor Sonnenaufgang wurden in Schottland und Nordwales große gemeinsame Manöver der englischen Armee, der Flotte und der Luftstreitkräfte eröffnet. In Schottland stützten sich die Übungen auf das Vorbild der Schlacht von Jockbrügge aus dem Weltkrieg. Den Angreifern und Verteidigern stehen große Flugzeugträfte zur Verfügung.

## Die Befestigung der Dardanellen

### Türkische Aufrüstungsvorschläge

Die Befestigung der Dardanellen wird, dem bulgarischer Vertreter des „Daily Telegraph“ zu-folge, eine bedeutende Rolle auf der in der rumänischen Hauptstadt am 20. Juni zusammen-tretenden Konferenz der Balkan-Entente spielen. Die Türkei habe einen Aufrüstungsentwurf aufgestellt, der sich auf folgende Forderungen beziehe: 1. Eine Anzahl beweglicher Küsten-batterien; 2. das Recht, die zu den Dar-danellen führenden Straßen durch beweg-liche Artillerie zu verteidigen; 3. Bau unterirdischer Torpedoröhre an der Küste; 4. zwei Unterseebootstationen in den Dardanellen sowie eine Anzahl von Unterseebooten; 5. zwei Flugzeug- und Wasserflugzeugstationen. Der Kor-respondent glaubt, daß die Balkan-Entente hier-auf eingehen werde.  
(Es wird von Interesse sein, hierzu die An-sichten Englands zu hören.)

## Luftwerbung in der Türkei

Die türkische Nationalversammlung hat am Freitag ihre Schlußsitzung abgehalten, bei der ungefähr 30 Gesetzesvorlagen verabschiedet wurden. Die Nationalversammlung wird am 1. Ok-tober 1935 ihre Arbeiten wieder aufnehmen. Im ganzen Lande wird die Werbung für Ein-zahlungen zugunsten der Luftschiffe eifrig be-trieben. Nahezu in allen Städten und größeren Ortschaften finden täglich Versammlungen statt, um die Bevölkerung über die Luftfahrt aufzu-klären. Es wird der Bevölkerung nahegelegt, sich in die Listen eintragen zu lassen, die über-all ausliegen, und Beträge für den Bau einer

## Die Stellungnahme Frankreichs und Italiens

Paris, 17. Juni. Die französische Stellung-nahme zu den Flottenbesprechungen wird am Dienstag in London überreicht werden. Gleich-zeitig wird voraussichtlich auch die italienische Antwort eingehen.

## Hull gegen das Weltkräften

Staatssekretär Hull wandte sich in einer Rede, die er in New York auf der Konferenz der amerikanischen Seehäfen hielt, erneut gegen das Weltkräften unter den Weltmächten. Staats-sekretär Hull machte diese Ausführungen im Anschluß an einen Appell für die baldige Sta-bilisierung der Weltwährungen, die er als höchst wünschenswert, aber durch Rüstungen be-hindert bezeichnete. Ohne sie, so erklärte er, sei die Ordnung der Weltmarktpreise und damit die Wiederherstellung des Vertrauens unmög-lich. Erfolge die Stabilisierung aber, so werde, da Warenbedarf überall vorhanden sei, das wiedererstandene Vertrauen in die Weltwäh-rungen bewirken, daß die Länder wieder ein-ander ihre Erzeugnisse abnehmen.

## Regierung gegen Lloyd Georges „New Deal“

London, 17. Juni. „Daily Telegraph“ mel-det, daß die Regierung nicht beabsichtige, das Arbeitsbeschaffungsprogramm Lloyd Georges, den sogenannten „New Deal“, anzunehmen.

## Kritische Lage in Island

Neue Unruhen in Belfast  
London, 17. Juni. Die nordirische Hauptstadt Belfast war während des Wochenendes wie-derum der Schauplatz politischer Unruhen. In der York-Strasse kam es zu schweren Zusam-menstößen zwischen feindlichen Gruppen, wobei zwei Frauen durch Revolvergeschüsse verletzt wurden. Bei einem anderen Straßengefecht erlitten gleichfalls zwei Personen Schußverletzungen. Polizei in Panzerwagen säuberte die Straße.

## Der neue Airleiter

New York, 17. Juni. Präsident Roosevelt hat den Vizepräsidenten der New Yorker Guaranty Trust Compagnie O'Neil zum Leiter der neugebildeten Aira ernannt.  
Diese Ernennung findet um so mehr Beach-tung, als O'Neil nicht nur aus Bankkreisen stammt, sondern auch als Republikaner bekannt ist. Die Aira soll in ihrer jetzigen Form ledig-lich Informationen sammeln über die Wirkung der jetzt nicht mehr Gesetzeskraft besitzenden Industrieregulierung und soll bei der Durch-führung der freiwilligen Richtlinien behilflich sein.  
Unter den gegenwärtigen dringlichen Ge-setzesvorlagen steht an erster Stelle die Guffey-Coalitions-Bill, deren Beratung einstweilen auf das Monatsende verschoben worden ist und die dazu dienen soll, den Streik im Braun-steinbergbau durch die Einsetzung des natio-nalen Kohlenausschusses zur Überwachung der Arbeitszeit und der Lohnabmachungen abzu-wenden.  
Der Verkehrsstreit in Ohama geht weiter. Seit dem Eintreffen der Nationalgarde sind aber keine Unruhen mehr vorgekommen.

## Schiffszusammenstoß an der kanadischen Küste

Quebec, 17. Juni. Im Golf von Saint Lorenz ereignete sich am Sonntag nachmittag bei dichtem Nebel ein schwerer Zusammenstoß zwischen dem 40 000-Tonnen-Lugusdampfer der Canadian Pacific Line „Empress of Britan“ und dem englischer Dampfer „Kafiristan“ (5000 Tonnen). Die „Kafiristan“ wurde so erheblich beschädigt, daß das Wasser in den ersten Lager-raum eindrang. Das Vordererschiff wurde in zwei Teile gespalten, und kurze Zeit darauf brach ein Feuer aus, das erst nach zwei Stun-den gelöscht werden konnte. Drei Mann der Besatzung der „Kafiristan“ werden vermisst. Fünf Verletzte wurden von der „Empress of Britan“, die fünf Stunden lang Hilfe leistete, aufgenommen. Auf der „Empress of Britan“ wurde nach dem Zusammenstoß, der das ganze Schiff erschütterte, zunächst Rettungsalarm ge-gaben, es stellte sich jedoch heraus, daß das Schiff nur leichte Beschädigungen über der

## Moskauer Besorgnis über die japanische Ausdehnungspolitik

### Außere Mongolei sperrt die Grenzen

Die unter russischem Einfluß stehende Regie-rung der Äußeren Mongolei hat infolge der politischen Konflikte in Nordchina die Einreise für Japaner und Chinesen aus der Inneren Mongolei gesperrt. Die Autobusverbindung zwischen Kalgan und Man-Bator ist eingestellt worden. Eine Gruppe von Ausländern, die nach Peiping reisen wollten, wird nun auf dem Umweg über Tschita nach China reisen müssen.

## „Chinas Nachgiebigkeit ist vergeblich“

In den Betrachtungen der Sowjetpresse über die Lage in Ostasien klingt deutlich ein starker Verdruß darüber durch, daß Japan nicht ernst-eren Schwierigkeiten begegnet.

Mit Chinas Haltung ist man in Moskau sehr unzufrieden.

Das zeigt sich unter anderem in einem Artikel der offiziellen „Iswestija“, in welchem es heißt:

„Es ist ein besonders charakteristischer Zug des japanischen Vorgehens in den letzten Jah-ren, daß dieses Vorgehen niemals einen End-punkt findet, daß jedes neu gewonnene Land-gebiet sofort zum Aufmarschgelände für wei-tere Vorstöße wird. Für die allerletzte Zeit wiederum ist es charakteristisch, daß die

Initiative ganz in die Hände des japani-schen Militärs übergegangen

ist, welches das Tempo weiteren Vorgehens immer mehr forciert. Vergeblich rechnet die Nanjing-Regierung darauf, sich von Japan los-lösen zu können, indem sie jetzt sogar auf be-sonders wichtige Provinzen und Chinas nörd-liche Hauptstadt verzichtet zu wollen scheint.“

Auch in diesen Auslassungen zeigt sich der Wunsch, widerstandsfähige Gegner gegen Ja-pan entstehen zu sehen. In ähnlicher Weise haben die „Iswestija“ vor einigen Tagen ver-sucht, die angelsächsischen Mächte gegen Japan scharf zu machen.

## England und das japanische Vorgehen in Nordchina

Besprechungen mit der Regierung der Vereinigten Staaten

London, 17. Juni. Die englische Regierung hat, wie der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet, auf Grund der chinesischen Vorstellungen in London sowohl in Tokio wie in Peking Nachforschungen über die Lage in Nordchina eingeleitet. Der Korrespon-dent berichtet, daß die chinesischen Vorstellungen

## Zjednoczenie Niemieckie, St. zap., Deutsche Vereinigung, G. V.

Gemäß § 9 unserer Satzungen geben wir bekannt, daß die Mitgliederversammlung der Vertreter am Montag, dem 24. Juni, mit-tags 12 Uhr, im großen Saale von Klein-ner t in Bromberg-Schleusenau, Wrocławska 7 (Straßenbahnlinien A und C), stattfin-den wird. Einziger Punkt der Tagesordnung der Delegiertenversammlung:

Wahl des endgültigen Vorstandes, der Revisionskommission und des Vereinsgerichts, sowie Entgegennahme einer Er-klärung des neuen Vorsitzenden.

von Wihleben. Kohnerk.

Wasserlinie erlitten hatte. Der Dampfer setzte später seine Reise fort, lief aber nach kurzer Fahrt bei dem Vogelssellen auf Grund. Man hofft, das Schiff bei Hochwasser wieder flott zu bekommen.

## Der britische Botschafter bei der Nanjingregierung

Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens  
Schanghai, 15. Juni. Der kürzlich zum Bot-schafter ernannte bisherige britische Gesandte bei der Nanjingregierung, Sir Alexander Cadogan, hat am Sonnabend dem chinesi-schen Staatspräsidenten sein Beglaubigungs-schreiben überreicht. Damit hat die offizielle Erhebung der britischen diplomatischen Vertre-tung in China zur Botschaft stattgefunden.  
(Im gegenwärtigen Zeitpunkt höchster Span-nung zwischen Japan und der Nanjingregie-rung kommt die Erhebung der britischen Ge-sandtschaft in Nanjing zur Botschaft natur-gemäß eine weit höhere als nur formale Be-deutung zu. Großbritannien ist angesichts der verschärften Lage im Fernen Osten um die Wahrung seiner Interessen ernstlich besorgt und hat bereits zum Ausdruck gebracht, daß es eine weitere Machtausdehnung Japans auf Kosten Chinas nicht zulassen könne. D. Red.)

## 18 Kommunisten in China hingerichtet

Aus Schanghai wird gemeldet: Der Kom-munistenführer Maowenshu und 17 seiner An-hänger, die kürzlich in Nord-Kiangsu gefangen genommen worden waren, wurden enthauptet.

## Lord Allen of Hartwood über Rüstungsbegrenzung

Das bekannte konservative Parteimitglied und Mitglied des Oberhauses Lord Allen of Hartwood erklärte auf einer Versammlung der englischen Unterhausvereinigung in Khyli: „Deutschland ist zu einer Begrenzung der Rüstungen bereit, und das würde ein greif-barer und endgültiger Schritt zum Weltfrieden sein. Es gibt nur noch eine Möglichkeit, näm-lich Deutschland bei seinem Wort zu nehmen. Wenn das Ergebnis negativ ist, soll Deutsch-land nach Verdienst behandelt werden.“



Englands weltwirtschaftliche Offensive

Wirtschaftslage und britische Politik in China — Die Ankurbelungspläne Polens

Die Freundschaftshand, die der Prinz von Wales den deutschen Frontkämpfern reichte, bildet nur einen Teil jener Aktionen der englischen Politik, die darauf hincielen, neben der Sicherung des Friedens auch den internationalen Gütertausch zu fördern und damit den Schlüsseltrieb unter das Gehehen der letzten zwanzig Jahre zu ziehen. Es ist ein gewaltiger Versuch, den das britische Reich unternimmt; denn einmal findet es persönliche Widerstände, zum anderen sind es die Krisenreste, die dem Aufbau der Weltwirtschaft noch im Wege stehen. Jedoch scheint eins gewiß: der psychologische Augenblick zur Durchführung einer solchen Offensive wurde von den Briten sehr geschickt gewählt. Da neun Zehntel aller Länder des Währungsstumpfes müde sind und nachdem der Sturm über Frankreich sich gelegt hat, gibt es eigentlich nur noch die Probleme um die restlichen Glieder des Goldblocks, die den großen Völkern Sorge bereiten. Indes spricht die Tatsache, daß der akute Ausbruch der Bankenkrise im Schweizer Lande mit verhältnismäßiger Ruhe aufgenommen worden ist, dafür, daß die Wunden der Weltwirtschaftskrise etwas an Schmerzhaftigkeit verloren haben und daß die Völker nunmehr den Willen und damit wahrscheinlich auch die Kraft besitzen, durch angespannte Energie wieder völlig zu gesund.

Die Besserungssymptome in der Weltwirtschaft werden von Tag zu Tag deutlicher. Ohne Unterlaß hört man aus den USA die Forderung nach einer Stabilisierung der Währungsge., gleichzeitig erschallt dort — z. B. aus dem Munde des Außenstaatssekretärs Hull — der Ruf, mit dem Rüstungswettbewerb ein Ende zu machen, damit die einzelnen Wirtschaften sich nicht völlig in unproduktiven Arbeiten verzieren. Es soll mit dieser These durchaus nicht gesagt sein, daß das Rüstren überhaupt einzustellen ist, denn gerade die Amerikaner stehen ja auf dem Standpunkt, die Verteidigungswaffen der USA reichlich nicht aus. Wogegen man sich in Washington stemmt, sind offenbar die uferlosen Aufwendungen für die Landesverteidigung, eine Anschauung, die auch der Führer und Reichskanzler des deutschen Volkes in seiner bekannten Rede vertreten hat.

Selbst in Frankreich sieht man mehr und mehr ein, daß es mit den bisherigen Methoden in Politik und Wirtschaft nicht weiter geht. Noch wird der drübren zweifellos vorhandene Verständigungswille durch Interessengruppen sabotiert, aber es kann doch als sicher gelten, daß die französische Regierung angestrichs ihrer wirtschaftlichen Schwierigkeiten eine Ausöhnung mit Deutschland ernstlich erwägt und in erster Linie daran denkt, wie man der Opposition im eigenen Lande Herr werden kann. Die wirtschaftliche Lage Frankreichs ist keineswegs benedenswert. Zwar haben die amtlichen Kreise die Abwehrschlacht gegen die Baissespekulation in Franken glänzend geschlagen, und man darf auch hoffen, daß die Regierung die notwendige Etaplierung schrittweise mit Erfolg vorwärtstreiben wird, aber die Arbeit, die hier zu leisten gilt, ist unsagbar mühevoll. 10 Mrd. Franken Ausgaben im Jahr einzusparen, erfordert allseitige Opfer. Damit allein ist es aber nicht getan: ein Anziehen der Steuerhrahne würde auf die Konsumkraft des Landes rückwirken und eher zu einer Preisverteuerung als zu der notwendigen Preisentspannung führen. Die Frage der Umwertung des Franken mit all ihren nachteiligen Folgen für Land und Volk würde damit am Horizont auftauchen. Frankreich kann nur einen Weg gehen, der zum Resultate führt: es muß die weltwirtschaftliche Verständigung suchen, und die ist nur erreichbar im Rahmen einer großzügigen Friedenspolitik. Mit Fikidwert ist niemandem gedient. Das hat Ministerpräsident Flandin erfahren, der jeweils nationalökonomisch unanfechtbare Programme aufstellte, sie aber nicht durchzuführen vermochte, weil er an den Widerständen seiner eigenen Landsleute scheiterte.

Da sind die Engländer schon konsequenter. Sie denken nicht nur in weiten Zeiträumen, sondern auch in weiten Räumen und suchen sich dort einzufalten, wo Lösungen notwendig geworden sind, um den internationalen Gütertausch zu fördern. So hat man sich z. B. in London entschlossen, den ersten Wirtschaftsberater des Baldwinischen Kabinetts, Frederic Leigh-Ross, nach China zu entsenden, um die Situation an Ort und Stelle zu untersuchen. Die Entsendung einer Persönlichkeit wie Leigh-Ross spricht dafür, daß London die Maßnahmen zur Gesundung des Welthandels nicht an einer, sondern an mehreren Stellen ansetzen will. Bei der Auswahl des chinesischen Reiches mag im britischen Außenministerium auch der Wunsch maßgebend gewesen sein, die japanische Vormachtstellung auf wirtschaftlichem Gebiete in Asien nicht ins Unendliche anzuwachsen zu lassen. Zu diesem Zweck soll jetzt unterjucht werden, welchen Umfang eine finanzielle und wirtschaftliche Hilfe für China haben müßte, und man denkt dabei auch an die

USA, deren wirtschaftspolitische Ziele ja gleichfalls in das Reich der Mitte hinübergreifen.

Aber nicht nur die großen, sondern auch die kleineren Großmächte legen nunmehr energisch Hand an, um sich aus der Not zu befreien. In dieser Hinsicht sind die Richtlinien besonders interessant, die

die polnische Regierung für die Ankurbelung ihrer Wirtschaft

aufgestellt hat. Sie sehen eine Stützungsaktion für die Getreidepreise und für die Erzeugnisse der Viehzucht vor. Gleichzeitig werden Mittel zur Verfügung gestellt, um die dafür notwendigen technischen Einrichtungen auszubauen. Die bisherigen Zölle und Ausfuhrverbote werden aufrecht erhalten, nur wird die Zollrückerstattung auf eine Reihe neuer Waren ausgedehnt. Ferner werden die Barleistungen der Landwirtschaft herabgesetzt und schließlich 65 Millionen Zloty für Lieferungskredite zu niedrigem

Zins zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig wird der polnische Staat 500 Millionen Zloty für die Erweiterung der Arbeitsbeschaffung ausbringen und auf diese Weise den Versuch machen, Handel und Gewerbe kräftig zu beleben. Gelingt das Experiment, so werden neue Abnehmerjchichten gewonnen, ohne die eine Intensivierung des Weltgeschäftes nicht gut möglich ist.

Etwas bedenklich stimmen muß die Beobachtung, daß zwar politisch eine friedliche Atmosphäre (neuerdings auch im abessinisch-italienisch-englischen Konflikt) geschaffen wurde, daß es aber noch geraume Zeit dauern dürfte, bis sich die Staatsmänner zu einem entscheidenden Handeln auftraffen. Inzwischen bleibt der Zustand der Nationalwirtschaften und auch des Welthandels labil, und die Offensiven einzelner Wirtschaften können noch nicht recht zur Entfaltung gelangen. Eines ist jedenfalls erreicht: neue Brandherde, wie die Attaden gegen den Goldblock und die Bankentriebe in der Schweiz, vermögen nicht mehr jene verheerenden Wirkungen auszulösen, die sie noch vor kurzem hervorgerufen hätten. Die Widerstandskraft des wirtschaftlichen Lebens hat sich also im nationalen und internationalen Geschäft so gefestigt, daß ihm lokale Unwetter nicht mehr viel anhaben können.

Die polnische Volksbildungsarbeit in Deutsch-Oberschlesien

(Von unserem W.-Mitarbeiter in Deutsch-Oberschlesien.)

Die gegenwärtig überaus große Rührigkeit der polnischen Minderheit in Oberschlesien bewegt sich im wesentlichen um Organisations- und Volksbildungsarbeit. Die in immer größerem Ausmaß von den verschiedenen Organisationen erfakten Menschen sollen über die Volksbildungsveranstaltungen dem polnischen Volkstum gewonnen werden. Daher wird der Volksbildungsarbeit seitens der obererschlesischen Polenbewegung erhebliche Bedeutung beigemessen, und auf ihren Ausbau und ihre Steigerung wird großer Wert gelegt.

Den organisatorischen Rahmen findet die polnische Volksbildungsarbeit in den „Uniwerytetu Ludowe“, die in Form und Inhalt eine starke Ablehnung an die Volksbildungsarbeit in Polen bekunden und ungefähr mit der Tätigkeit der Volkshochschulbewegung in Deutschland verglichen werden können. Die Einrichtung der Volkshochschulen hat die polnische Minderheit in Deutschland erst in der Nachkriegszeit eingeführt. Einige polnische Minderheitsstudenten haben im Jahre 1920 eine Organisation zur Abhaltung von volkstümlich-wissenschaftlichen Vorträgen und künftlerischen Veranstaltungen im national-polnischen Sinne für die polnischen Auswanderer in Rheinland-Westfalen gegründet, der sie die Bezeichnung „Uniwerytetu Ludowe“ gegeben haben. Die Systematisierung der polnischen Volksbildungsarbeit im Rahmen der Volkshochschulen setzte aber erst Ende 1932 nach der Errichtung des polnischen Gymnasiums in Beuthen ein. Man verfügte nämlich nunmehr über die erforderlichen Behrkräfte. So wurde Oberschlesien der Hauptstaplatz der polnischen Volksbildungsarbeit in Deutschland.

Die Eröffnung der Tätigkeit der Volkshochschule in Oberschlesien geschah am 10. Dezember 1932 auf einer Festveranstaltung im Beisein des polnischen Generalkonsuls und der Leiter der polnischen Organisationen. Das Arbeitsprogramm für das Winterhalbjahr 1932/33 war aber noch sehr härtlich; es sah nur einige wenige Vorträge vor und beschränkte sich auf die beiden Orte Beuthen und Oppeln. Es ist selbstverständlich, daß schon diese ersten Vorträge nur der Darstellung des polnischen Nationallebens gewidmet waren. So wurden damals die „Geschichte der polnischen Genossenschaftsbewegung in Oberschlesien“, die „Stellung der polnischen Sprache unter den gesamten slawischen Sprachen“, die „Schutzheiligen Schlesiens“ behandelt. Eine Ausbreitung dieser polnischen Volksbildungsarbeit ließen die Vorkehrungen für die Wahlen im Winterhalbjahr 1932/33 auch nicht zu. Die Erfolge dieser ersten Anfänge waren aber zufriedenstellend, und so beschloß die obererschlesische Teilorganisation des Polenbundes in Deutschland, die so angefangene Volksbildungsarbeit für das folgende Winterhalbjahr 1933/34 in einen weiteren Rahmen zu spannen. Außer Beuthen und Oppeln wurde diesmal das gesamte Industriegebiet mit Vortragsveranstaltungen belegt. Es wurden 12 Vorträge abgehalten. Das Vortragsprogramm war auch reichhaltiger. Das Lichtbild wurde benutzt. Die Themen der Vorträge lauteten: Die ersten polnischen Bücher, Geschichte der körperlichen Erziehung in Polen, Grundzüge der Sozialhygiene, Polnische Kunst in Musik und Malerei. An Hand von Lichtbildern wurden die landschaftlichen Schönheiten Polens gezeigt.

Die günstigen Erfahrungen mit der Volksbildungsarbeit dieses 2. Winterhalbjahres wurden zur Anregung für einen großzügigen

Arbeitsplan für das Winterhalbjahr 1934/35. Die Volkshochschule dehnte ihre Arbeit auf das gesamte obererschlesische Gebiet aus. Mit Ausnahme der Kreise Reiffe, Grottkau, Kreuzburg wurden in allen obererschlesischen Kreisen Veranstaltungen durchgeführt. Diesmal wurden auch die Dörfer berücksichtigt. In verstärktem Maß wurden in den Vortragsveranstaltungen Film und Lichtbild benutzt. Das Arbeitsprogramm enthielt auch Musik- und Literaturabende. Der katholisch-religiöse und soziale Gedanke wurde in das diesmalige Programm aufgenommen. So fand in Hindenburg eine Filmvorführung über den heiligen Stanislaus Koska statt, an der 250 Personen teilnahmen. In einigen Industrieorten und in Oppeln wurde ein Vortrag über den polnischen Arbeiter gehalten, wobei der polnische Arbeitermann als Kämpfer für die polnische Unabhängigkeit und als polnischer Patriot dargestellt wurde. Anlässlich des Barbarafestes hat man in Miltuschütz eine Bergarbeiterakademie veranstaltet mit einem Vortrag über das „Wunder an der Weichsel“.

Die Zahl der Vortragsveranstaltungen allein, von denen die Minderheitspresse viel berichtet, dürfte für das abgelaufene Winterhalbjahr über 50 betragen haben. Aus der reichhaltigen Vortragsfolge seien nur folgende Themen herausgegriffen, um die Vielfaltigkeit zu illustrieren: Die polnische Flotte (in Lichtbildern), Heinrich Sienkiewicz, Verbindungen Schlesiens mit Polen, Polnische Pioniere der Wissenschaft, Der Obingerer Hafen (mit Lichtbildern), die polnischen Maler

Grottker und Matejko (mit Lichtbildern), Schlesiische Hütten und Gruben (mit Lichtbildern), 16 Jahre polnische Unabhängigkeit, die 1. Brigade. Ergänzt wurde dieses Vortragswesen durch zahlreiche Theaterveranstaltungen, in denen nicht nur die Schauspieler des Rattowitzer Theaters, sondern auch Liebhabergruppen anzuerkennende schauspielerische Leistungen vollbracht haben. Gelegentlich werden Volksabende, deren Programm die am Ort vorhandenen Kulturvereine bestreiten, veranstaltet, und erfreuen sich eines großen Zuspruches. An einzelnen Vortragsveranstaltungen der Volkshochschule waren ebenfalls in die Hunderte zählende Zuhörer anwesend. Nach Berichten der Minderheitspresse nahmen in der Industrieortgemeinde Miltuschütz 400 Personen an einem Vortrag über Marschall Pilsudski teil, bei einem in Beuthen gehaltenen Vortrag waren 100 Personen anwesend. Gute Besuchsziffern wiesen die Veranstaltungen auch auf dem Lande auf. An Kulturabenden in Oppeln und Rosenberg beteiligten sich über 500 Personen. Bemerkenswert ist, daß die polnische Minderheitspresse keinen einzigen Störungsfall bei den Veranstaltungen notiert hat. Bezüglich der Durchführung einer Veranstaltung in Oppeln am 3. Februar schrieben die in Oppeln erscheinenden „Nowiny Godzienne“: „Man muß feststellen, daß die Behörden um die Sicherheit der Veranstaltung besorgt waren.“ Bemerkenswert ist, daß alle diese Veranstaltungen im Geist der Harmonie durchgeführt werden.

Die polnische Volksbildungsarbeit ist aber nicht nur bestrebt, die von den Organisationen erfakten Minderheitsangehörigen im national-polnischen Sinne zu belehren und zu unterhalten, sondern sie auch im Gebrauch der polnischen Sprache zu unterrichten. Zu diesem Zweck werden polnische Sprachkurse für Erwachsene und Kinder organisiert. Zugelassen zu diesen Kursen sind nicht nur die eingetragenen Mitglieder der polnischen Minderheitsorganisationen, die Leser der polnischen Minderheitspresse, sondern auch die „Sympathiker der polnischen Minderheit“. Seit dem 1. Januar 1934 bis in die Gegenwart wurden in 40 obererschlesischen Ortschaften Sprachkurse abgehalten. Die Teilnehmerzahl kann auf über 1000 geschätzt werden. Auch in der Abhaltung dieser Sprachkurse machen die deutschen zuständigen Behörden keine Schwierigkeiten. In einzelnen Ortschaften werden sogar Schulräume deutscher Volkshochschulen zur Verfügung gestellt.

Ohne eine wohlwollende Einstellung der deutschen Behörden wäre diese umfassende Volksbildungsarbeit der polnischen Minderheit nicht möglich. Der Vorwurf des Polentums, deutschseits würde die Pflege des polnischen Volkstums erschwert oder sogar unterbunden, ist daher nicht gerechtfertigt. Es ist daher nur billig, wenn auch die deutsche Volksgruppe in Polen seitens des polnischen Staates und der polnischen Gesellschaft in der deutschen Kulturpflege nicht behindert wird. Voraussetzung der Intensivität und des Erfolges der Kulturarbeit wird aber der Geist der Eintracht in der Volksgruppe sein. Denn dieser ist es auch, der den Erfolg der polnischen Kulturarbeit in Deutschland sichert.

Deutsche Bereinigung

Versammlungskalender Ortsgruppe Posen

- Mittwoch, den 19. Juni, abends 8 Uhr, in der Grabenloge Kameradschaftsabend. Thema: Zur Geschichte des Nationalsozialismus. Alle Mitglieder sind eingeladen. 19. Juni: 8 Uhr Posen Kam.-Abend. 19. Juni: 7 Uhr D.G. Wittow im Kaufhaus Kameradschaftsabend. 19. Juni: 8 Uhr D.G. Posen (Loge) Kameradschaftsabend. 20. Juni: 2 Uhr D.G. Kalwik in Gozdzin Mitgliederversammlung. 20. Juni: 7 Uhr D.G. Kalwik in Rostarzewo (Rothenburg) Mitgliederversammlung. 20. Juni: 5 Uhr D.G. Obornik Mitgliederversammlung. 20. Juni: 8 Uhr D.G. Tarnowo podg. (Schlesien) Kameradschaftsabend. 21. Juni: 8 Uhr D.G. Kamionki (Steindorf) Kameradschaftsabend.

- Nachstehende Heimabende finden vorläufig laufend bis auf Widerruf statt. Alt Laube: Die Kameradschafts- und Heimabende sind von Dienstag auf Mittwoch verlegt. Bojanowo: jeden Sonnabend 20 Uhr. Dambitow: jeden 2. Montag 20 Uhr. Dombrowka Hauland: jeden Mittwoch nach dem 1. und 15. Dominowo (Serrenhofen): jeden Donnerstag 8 Uhr. Feuerstein: jeden Donnerstag 20.30 Uhr. Gostyn: jeden Mittwoch 20.15 Uhr. Jablone: jeden Donnerstag 20 Uhr.

- Kotusch: jeden Mittwoch 20 Uhr. Kamtsche: jeden Freitag 20 Uhr. Katschlaw: jeden Dienstag 20 Uhr. Kirchplatz-Boru: jeden Donnerstag 20 Uhr. Lissa: jeden Donnerstag 20 Uhr. Mauche: jeden Mittwoch 20 Uhr. Mohnsdorf: jeden 2. Freitag 20 Uhr. (Nächstes Mal am 7. Juni.) Neffa: jeden Sonnabend 8 Uhr bei Volksgenossen Kalbasch. Paulswiese: wird mündlich bekanntgegeben. Ramitsch: jeden Montag 20 Uhr. Reifen: jeden Dienstag 20 Uhr. Santomische I: jeden Mittwoch 8 Uhr. Tarnowo: jeden Donnerstag 20 Uhr. Tannheim: jeden Donnerstag 20 Uhr. Waschte: jeden Montag 20 Uhr. Wulsch: jeden 2. Dienstag 20 Uhr. (Nächstes Mal am 4. Juni.) Kalwik: jeden Dienstag 20 Uhr Heimabend. Tuchorza: jeden Donnerstag 20 Uhr Heimabend. Suchylas: jeden Dienstag um 8 Uhr bei Volksgenossen Schmalz Kameradschaftsabend. Ritschenwald: jeden Mittwoch 8 Uhr Kameradschaftsabend. Pinne: jeden Sonnabend um 8 Uhr bei Kulejza Kameradschaftsabend. Ortsgruppe Klecko jeden Donnerstag um 8 Uhr bei Börgens Kameradschaftsabend.

Blutdruckerhöhung. Nach den an den Kliniten für innere Krankheiten gemachten Erfahrungen ist das natürliche „Frang-Josef“-Bitterwasser ein äußerst wohltuendes Abführmittel.



Deutscher Triumph auf dem Nürburgring

Das Internationale Eifelrennen nahm gestern bei wechselndem Wetter einen hochinteressanten und spannenden Verlauf. Der Ring wurde von mehr als 300 000 Zuschauern umfäumt.

nahm einen ungewöhnlich spannenden Verlauf und klang aus in einem hinreißenden Zweikampf zwischen Caracciola (Mercedes-Benz) und dem jungen Rosemeyer (Auto-Union).

In den Motorradrennen war Deutschland ein voller Erfolg in allen Klassen beschieden.

H. C. P. schlägt T. C. P.

Am gestrigen Sonntag standen sich auf den Tennisplätzen am Ausgang der Grünwaldstraße die Mannschaften des H. C. P. und T. C. P. in einem interessanten Tennistampf gegenüber.

Hoher Tennissieg Deutschlands über Australien

Nachdem zu Pfingsten die italienische Davis-Cup-Mannschaft mit dem überzeugenden Ergebnis von 4:1 Punkten geschlagen worden war, bekam die deutsche Mannschaft in der 3. Runde eine etwas härtere Nuss zu knacken.

Der dritte Tag war einer der interessantesten, den die deutsche Tennismwelt in der letzten Zeit erlebte.

Hatte doch Freiherr von Cramm, dem man einen leichten Sieg über Mac Grath vorauslagte, schwer zu kämpfen, um das Ergebnis für Deutschland auf 3:1 zu bringen.

Tschechoslowakei hat schon gewonnen

Schon am zweiten Tage der Davis-Pokal-Begegnung zwischen der Tschechoslowakei und Südafrika fiel die Entscheidung. Menzel-Malecek schlugen im Doppel ganz überraschend die Südafrikaner Jarquaarson-Rirby mit 9:11, 6:4, 6:2, 6:1 und eroberten damit den siegreichenden dritten Punkt.

Am ersten Tage siegte Casta über Bertram 6:4, 6:2, 6:1 und Roderich Menzel über Jarquaarson 6:2, 5:7, 6:3, 6:2.

Mit Start und Ziel in Bielefeld wurde am Sonntag auf einer ziemlich bergigen, 16 Kilometer langen Rundstrecke der „Preis der Nationen“ für Amateur-Straßenfahrer durchgeführt.

zum hiesigen Landrat, der sie freundlich willkommen hieß. Dann folgten Besichtigungen des neuzeitlich eingerichteten Schlachthofes sowie der Gasanstalt.

Kolmat

8 Kundgebung für den Marschall. Zu Ehren des Marschalls Pilsudski wurden am Sonntag um 8.45 Uhr abends, der Todesstunde des Marschalls, an der ganzen Grenze Polens Feuer angezündet.

Schubin

8 Wichtig für Landwirte. Alle Besitzer von angeführten Bullen haben sich in der Kasse des Kreis-Ausschusses zur Empfangnahme von Deckbescheinigungen einzufinden.

Neutomischel

sb. Einsegnung der Konfirmanden. Am gestrigen Trinitatissonntage fand in der hiesigen evangelischen Kirche die Einsegnung der Konfirmanden statt.

sb. Jahrmärkte

Donnerstag voriger Woche hatte wegen der in vollem Gange befindlichen Heuernte nur schwachen Besuch.

Wollstein

\* Einsegnung. Am Sonntag, dem 16. Juni, fand in unserer Gemeinde die feierliche Einsegnung der diesjährigen Konfirmanden durch den Ortspfarrer, Pastor Engel, statt.

\* Gewitter

Der Schwüle am Sonnabend folgte abends ein größeres Gewitter, von dem freilich unsere Stadt nur durch einen kleinen Ausläufer betroffen wurde.

\* Autofahrkursus

Die Autofahrschule Piatkowski aus Posen veranstaltet auch in diesem Jahre wieder einen Autofahrkursus für Damen und Herren in Wollstein.

\* Die Heuernte hat in unserem Kreise begonnen und ist in vollem Gange.

Sichern Sie sich die pünktliche Zustellung des Posener Tageblattes durch sofortige Erneuerung des Abonnements für den Monat Juli!

Straße gearbeitet. Es ist dies die Verlängerung der ul. Moniuszi, welche die kürzeste Verbindung zwischen der Posener und der Lissaer Chaussee darstellt.

Gnesen

ew. Ausflug nach Kratau. Vom 5. bis 7. Juli veranstaltet die hiesige Filiale des Reisebüros „Orbis“ einen Ausflug nach Kratau.

Mogilno

ü. Eisenbahnkatastrophe verhütet. Zwischen den Stationen Rudki und Tremeszen legten bisher nicht ermittelte Täter einen gewaltigen Stein auf die Schienen.

Obornit

rl. Waldbrand. Am vergangenen Sonnabend wurde die Feuerwehr zu einem Waldbrand alarmiert, der im Revier Marjanowo entstand.

rl. Einsegnung

Am gestrigen Sonntag fand die feierliche Einsegnung der diesjährigen Konfirmanden durch Pastor Brauer statt.

rl. Ausflug

Am Peter- und Paulstage findet ein Ausflug der Radfahrergruppe des Turnvereins nach Wielunec statt.

rl. Amtseinführung

Nachdem am vergangenen Sonnabend der Bicar Fr. Wieniecki in Polen die Weihe erhalten hatte, fand gestern die feierliche Einführung in die hiesige katholische Kirche als Propst statt.

Znowobroslaw

2. Wasserleitung in Kruschwitz. Am 1. Juni erfolgte im Nachbarstädtchen Kruschwitz die offizielle Eröffnung der Wasserleitungen in folgenden Straßen: Fabryczna, Goplanika, Kaspro-wicza, Kolejowa, Kowa, Kazimierza Wielkiego, Podgórna, Piasta, Poznanika, Jamowa, Rynel und Stary Rynel.

Krotoschin

# Militärischer Besuch. Am dritten Pfingstfesttage stattete Bürgermeister Kurzbach mit einigen Vertretern der Stadtverwaltung Militärisch sowie einer Anzahl Militärischer Bürger dem hiesigen Bürgermeister einen Besuch ab.

Schnellzüge bei London zusammengestoßen

London. Auf der Station Belwyn Garden City, 50 Kilometer nördlich von London, fuhr Sonnabend nacht ein aus der Richtung Newcastle kommender Schnellzug auf einen anderen Schnellzug, der dort hielt, auf.

Fernsichtsin der Fische

Es ist nicht allgemein bekannt, daß zahlreiche Fische beim Aufspüren ihrer Beute oder auch bei dem rechtzeitigen Erkennen sich nahender Feinde durch ein eigenartiges Sinnesorgan unterstützt werden, über dessen erstaunliche Eigenschaften erst in jüngster Zeit Klarheit gewonnen worden ist.

Sport-Rundschau

Der 28. Staffellauf Potsdam-Berlin über 25 Kilometer endete mit dem überlegenen Siege des Deutschen Sport-Clubs Berlin, der in 60:21,2 Sekunden vor dem Sport-Club Charlottenburg (60:50) und den Soldaten des Infanterie-Regiments 9 Potsdam gewann.

Der gestrige Zweifrontenkampf der Fußballer Polens brachte eine Niederlage und ein Remis. Die erste Vertretung der polnischen Liga wurde in Leipzig von einer Auswahlmannschaft des Gau Sachsen 5:1 geschlagen.

Der Wiener Sportklub, der am heutigen Montag um 6 1/2 Uhr im Stadion der Posener „Warta“ gegenübersteht, erlitt in Bromberg vor 3000 Zuschauern eine Niederlage gegen eine Vertretung Pommerellens.

Bei den internationalen Leichtathletik-Wettkämpfen in Paris siegte der Pole Kucharski im 800-Meter-Lauf in der Zeit 1:54,2 vor Bower-England 1:55,2 und Keller-Frankreich. Hel-jak gewann das Kugelstoßen mit 14,88 vor dem Schweden Berg 14,30.

Dem Wirtaner Hoffmann gelang es, den Weitsprungrekord auf 7,08 Meter zu verbessern.

Polnischer Tennismeister wurde der Lemberger Hebda, der den Kratauer Tarlowski im Finale 4:6, 6:4, 6:2, 6:4 schlug.

Fußball-Länderkämpfe: Bulgarien-Griechenland 5:1, Schweden-Dänemark 3:1.

Bei den Fußballwettkämpfen um den Mittel-europa-Pokal siegte „Austria“ über „Ambrosiana“ in Mailand 5:2, „Admira“ über „Spartak“ in Wien 3:2, während „Rapido“ in Brünn von „Jidenice“ 3:2 besiegt wurde.

Autarkie und Turnsaal

Seit langem wird in Frankreich immer wieder zum Ruhm des neuen Großschiffes „Normandie“ verkündet, daß der Oceanriese ganz und gar aus Material französischer Herkunft gebaut worden sei, ganz und gar und ausnahmslos.

## Erdbeeren . . .

Hoffentlich wird es viele und billige Erdbeeren in diesem Jahre geben, das ist unser aller Wunsch. Denn wenige Gaumengenüsse vermögen auch einem einfachen Mittagessen so viel Süße und Schönheit zu verleihen, wie Erdbeeren.

Wie ist man Erdbeeren? Die sehr schönen, großen, süßen, reifen Früchte natürlich ohne jede Zutat, als Frischobst. Aber da Erdbeeren dieser Art selten sind, so werden die meisten lieber von den Stielen befreit, gewaschen und dann einige Stunden vor dem Gebrauch eingezuckert. Sie werden dann mit Schlagahne, flüssiger Sahne oder guter, kalter Milch zu Tisch gegeben. Man kann diesen Nachtisch eigentlich nie satt bekommen. Viele werden ihn die ganze Erdbeerzeit hindurch Tag für Tag verzehren.

Sind die Erdbeeren kleiner, unansehnlicher und weniger gut, so kann man allerlei Erdbeerspeisen daraus bereiten. Hier sind einige Vorschriften:

Für warme Tage ist zum Beispiel eine Erdbeerkaltschale sehr angenehm. Man kocht 1 Pfund Erdbeeren in 1 1/2 Liter Wasser weich, streicht sie durch ein Sieb und ebnet 25 Gramm Kartoffelmehl daran. Zucker nach Geschmack. Die Suppe muß gut kalt gestellt werden. Eventuell kann man auch etwas mehr Wasser hinzutun. Man reicht kleine Suppenmakronen oder Zwieback dazu.

Im Gegensatz dazu etwas Warmes von Erdbeeren, nämlich Erdbeerbeignets. Man zudert die Erdbeeren vorher, kann aber nur große Früchte verwenden. Dann rührt man einen Ausbackteig an wie zu leichten Eierkuchen und taucht die Früchte hinein, worauf man sie in schwimmendem Fett hellgelb backt.

Erdbeeren mit Krem, eine festliche Sonntagspeise. 1 Pfund schöne, reife Erdbeeren wird gesäubert, entstielt und eingezuckert. Man tut sie in eine Glasschale. Hierauf rührt man einen Krem, aus 10 Gramm Puddingpulver, 1/2 Liter Milch, 2 Eigelb und einer kleinen Prise Salz. Man rührt diese Zutaten kalt zusammen und bringt sie darauf auf dem Feuer zu langsamem Kochen, während man ständig rührt. Wenn die Krem dick geworden und erkaltet ist, mischt man 2 Eßlöffel Weinbrand und 1/2 Liter geschlagene Sahne darunter und gibt die Krem über die Erdbeeren. Man stellt die Speise vor Gebrauch recht kalt, am besten auf Eis.

Erdbeersoufflee. 1/2 Pfund Erdbeeren werden durch ein Sieb gestrichen, mit 100 Gramm Zucker und dem steifgeschlagenen Schnee von 4 Eiweiß gut verbunden, in eine Auflauffschüssel getan, mit 5 Gramm Zucker bestreut und im Ofen bei 125 Grad 20 Minuten gebacken. Das

## Frauen beim Aufbau der Türkei

### Berufe stehen ihnen offen — Begeisterte Mitarbeiterinnen Atatürks

Nachdem der Schleier der Türkin gefallen ist, hat sie eine geradezu erstaunliche Entwicklung durchgemacht. Krieg und Revolution haben diese Frauen, die hinter vergitterten Haremsfenstern leben mußten, befreit, man hat sie zu Arbeit und Studium zugelassen. In zahlreichen wichtigen Stellungen finden wir heute in der Türkei Frauen. So ist zum Beispiel Meliha Kemal Hanum die erste Türkin, die dem Gerichtshof in Istanbul beigeordnet wurde. Als Richterin ist Suat Hilmi Hanım tätig. Fast in allen öffentlichen Berufen findet man Frauen; es gibt natürlich Ärztinnen, aber auch weibliche Rechtsanwälte.

Die jungen Türtinnen, die in den staatlichen Reformschulen ausgebildet werden, erhalten nicht nur die geistige Schulung, sondern werden auch körperlich aufs Beste herangebildet, so daß sie beim Verlassen der Schule gesund, kräftig und leistungsfähig sind und die Laufbahn einschlagen können, zu der es sie hinzieht. Viele der höheren Posten, die in der Türkei bisher ausschließlich den Männern vorbehalten waren, werden jetzt mit Frauen besetzt.

Die türkischen Frauen erobern sich das Neuland mit hingebendem Eifer. Atatürk, der Eroberer der Türkei, findet in den Frauen, für

deren Entwicklung und Befreiung er so viel getan hat, die begeistertsten Mitarbeiterinnen für seine Ideen. Sie nehmen den Geist der neuen Zeit, die er für die Türkei heraufgeführt, eindringlich in sich auf und vertreten den nationalen Staatsgedanken mit der größten Hingabe.

In diesem Frühling wird in Istanbul ein internationaler Frauentongress stattfinden, bei dem die türkischen Frauen über die wichtigen Fortschritte berichten werden, die die Frauen in der Türkei gemacht haben. Sie verkennen dabei natürlich nicht, daß eine solche Entwicklung aus der verschleierten Sklaverei, die Eigentum eines Mannes war, zu einer selbstbewußten, tätigen und im öffentlichen Leben erfolgreichen Frau nur möglich war durch die Vorarbeit, die in anderen Ländern geleistet wurde.

Die türkischen Männer begrüßen diese Umwandlung auf das lebhafteste. Sie erkennen an, daß die Frau eine vorzügliche Mitarbeiterin ist, und daß sie von einer Frau, die auf diese Weise Leben und Beruf kennen lernt, als Lebenskameradin weit mehr haben als von den Frauen der früheren Zustände, die ihr willenloses Werkzeug waren, nur gut zum Zeitvertreib. Die Türkei wacht eben sehr plötzlich auf ihrem langen Hindämmern auf. G. G.

Soufflee muß sofort zu Tisch gegeben werden. Das Stehen verträgt es nicht.

Zum Belegen von Tortenböden und Tortellets sind Erdbeeren ausgezeichnet. Sind es größere Früchte, so zerteilt man sie in Stücke und zudert sie dann. Die Torten werden darauf mit gepülpeter Schlagahne verziert.

Für den Wintervorrat wird man Erdbeermarmelade bereiten. Man tut die gewaschenen Erdbeeren ohne Wasser in den Topf und läßt sie über schwachem Feuer langsam zergerben. Man läßt sie kochen, bis die Hälfte der Flüssigkeit verdunstet ist. Hierauf tut man langsam den Zucker hinzu, und zwar 1/2 Pfund auf 1 Pfund Früchte und läßt alles nochmals gut durchkochen. Die Marmelade wird heiß in mit Rum ausgepülte Gläser getan und mit Kumpapier überdeckt. Man kann die Gläser auch mit heißem Rindertalg zugießen, was die Schimmelbildung erfolgreich zu verhindern pflegt. Man kann die Erdbeeren auch mit Johannisbeerjast mischen, und zwar halb und halb. Dann ist die Marmelade weniger süß. Man kann diese Marmeladen ja nicht nur als

Brotaufstrich verwenden, sondern auch als Belag für Kuchen und Torten, und kann sie außerdem verdünnt zu Soßen und den beliebten „Roten Grützen“ benutzen, so daß man auch im Winter immer noch einmal einen Nachgeschmack von der schönen Erdbeerzeit hat.

Lieselotte Winkler.

## Mit Rat und Tat

### Fußpflege im Sommer

Die warmen Tage machen eine besonders aufmerksame Pflege der Füße nötig. Sehr viele Leute leiden im Sommer an aufgeschwollenen Füßen, so daß sie gut tun, die Schuhe für den Sommer etwas größer zu kaufen. Nichts ist so unerträglich, wie ein sehr fest sitzender Schuh in der Hitze. Ein Fußbad täglich ist durchaus erforderlich. Man verwendet am besten lauwarmes Seifenwasser, dem man Borax oder Badesalz zusetzt. Die Füße müssen fünf bis zehn Minuten im Wasser bleiben. Hierauf sind sie mit einem groben Frottiertuch gut abzutrocknen. Alle Verhärtungen sind mit Bimsstein so lange zu reiben, bis die Haut weich wird. Nun werden die Füße und Zehen gut mit Irgebenim

Del eingerieben. Schließlich werden die Füße mit Talkumpuder bestäubt.

## Fleckenvertilgung

Vor der Wäsche soll man alle Gegenstände genau daraufhin nachsehen, was für Flecke sie haben und soll diese immer entfernen, ehe man das Wäsche- oder Kleidungsstück zu waschen anfängt. Grasflecke in weißen Wäschkleidern soll man zunächst in warme Milch oder Zitronensaft legen und dann auf gewöhnliche Weise waschen. Wenn Teerflecke auf dem Stoff festgeworden sind, so muß man sie mit dem Messer abschaben und dann in Ter:entin einweichen. Bei Obstflecken spannt man die beleckte Stelle über eine Schüssel und läßt kochend heißes Wasser so lange darauf tropfen, bis der Fleck verschwindet, was bei frischen Flecken sehr schnell der Fall ist. Weinsflecke sind in kaltem Wasser zu spülen, dem man einige Tropfen Ammoniak und Weingeist zugefügt hat. Hat man das Fleck, beim Bügeln den Stoff anzufangen, so soll man das Stück sofort in kaltes Wasser legen, den Fleck mit Seife einreiben und ihn an der Sonne trocknen lassen.

## Der Haushalt von heute

Pikante bunte Platte als Abendbrot. Wenn von verschiedenem Aufschnitt, Schinken, Braten, Käse, Räucherfleisch oder fettem Speck nur noch Reste vorhanden sind, sollte die Hausfrau mit ihnen bunte Brötchen bereiten, die nicht nur das Auge erfreuen, sondern auch Zunge und Magen befriedigen.

Schinkenreste, roh oder gekocht, fein gewiegt, dick mit Pfeffer gemischt und dick auf Butterbröte gehäuft, mit Streifen von Gurke schräg belegt und dreieckig geschnitten.

Hartwurst, fein gewiegt, mit Mostisch, Butter und Kapern verrührt und auf Weißbrotstücken gestrichen.

Bratenreste von Schweine-, Kalb- oder Rindfleisch, durch die Maschine getrieben, gebe man eine geriebene Zwiebel, restliche Bratenreste, Paprika und etwas gewiegte Sardelle oder Sering daran und streiche die Masse auf buttergestrichenes Schwarzbrot.

Räucherfleisch, aus Haut und Gräten gelöst und fein gewiegt, mische man mit etwas Mayonnaise und Schnittlauch und streiche ihn auf Semmelfleischchen, die man mit Gurken, Tomaten- oder Radieschenscheiben belegt.

Schweizer- oder Tilsiterkäse, fein gerieben, mische man unter recht lahmg gerührte Butter, füge reichlich Schnittlauch oder feingewiegte Brunnenresse und Paprika bei und streiche ihn auf Weiß- oder Schwarzbrot.

Seringstrogen, aus den feinen Häutchen geschabt, mische man mit geriebener Zwiebel, Paprika, saurer Sahne oder Mayonnaise und einigen Tropfen Zitronensaft, um ihn dann auf butterbestrichene Semmel oder Schwarzbrot zu streichen und mit Gurken- oder Tomatenscheiben zu garnieren.

## fünf hübschen Mädchen

Es gehört nicht viel dazu, um ein kleines Mädel hübsch und geschmackvoll anzuziehen. Wie wenig Stoff — vor allem für die ärmellosen Hängergchen — ist nötig, wie einfach sind die Garnierungen, die aus farbiger Stickerei, aus einem weißen Seiden- oder Beinenkragen oder auch aus einem dekorativen Bandstreifen bestehen! Oft wirkt auch nur die Zusammenstellung von zwei farblich voneinander abweichenden Stoffen so dekorativ, daß jede absteckende Garnierung überflüssig wird. — So sind unter anderem die Niederröcke aus farbigem Wollmuffelin sehr beliebt, zu denen man helle Baumwolle, Batist- oder Seidenblüschchen trägt. Diese müssen natürlich nicht immer in Weiß gewählt werden; auch helle Stoffe — etwa die hellblaue Bluse zum grauen Rock und die rosa zum braunen wirken außerordentlich hübsch. — Für die ganz kleinen Mädchen, die mit losen kniefreien Hängergchen am hübschesten und Passendsten gekleidet sind, verwendet man am zweckmäßigsten gut waschbare weiße Gewebe, eventuell auch eine leichte Seide, die sich bestimmt ebenso gut waschen läßt wie Baumwollstoffe, Batist und Beinen. — Zu den garnierenden Stickereien, für die man am besten waschichte Garne in lebhaften Farben wählt, muß auch die hübsche Smocknäherlei gezählt werden, die man, zur jeweiligen Stickerei passend, buntfarbig überstickt. — Der kleine Junge auf unserer Abbildung sieht in seinem Kittelanzug ganz reizend aus; Wollstoffe sind für derartige Anzüge genau so gut geeignet wie Beinen, nur das letztere den Vorzug des bedeutend leichteren und billigeren Reinigens hat. — Dagegen werden für die Kindermäntel ausschließlich gute, strapazierfähige Wollstoffe verwendet. Marineblau ist auch hier nach wie vor beliebt. Außerdem aber schenkt man den praktischen karierten Wollstoffen größte Beachtung. A. K.



368 063 Ein flottes Kleid für junge Mädchen. Für den Beinenrock ist hellfarbiges Seidenleinen, für die Bluse gestreifter Taft verwendet. Stoffverbrauch: etwa 2,60 m, 80 cm breit, 1,80 m Taft, 90cm breit. Spon-Schnitt.

368 086 Ein Hängerkleidchen aus Wollleinen für kleine Mädchen. Die übereinandergeknöpfte Bluse besteht aus Pique. Stoffverbrauch: etwa 1,90 m, 80 cm breit. Spon-Schnitt.

368 087 Ein hübscher Kittelanzug aus farbigem Beinen für kleine Knaben. Am Piquekragen eine farbige Schleife. Stoffverbrauch: etwa 2 m, 80 cm breit. Spon-Schnitt.

368 085 Für kleine Mädchen ein reizendes Hängerkleidchen aus weißem Wolle, mit Saugetten und Weißstickerei versehen. Stoffverbrauch: etwa 0,65 m, 110 cm breit. Spon-Schnitt.

368 091 Flottes Mädchenmäntel aus hellem Sabardine mit abgehepften Rändern, hoppelreißigem Knopfschluß und eingearbeiteten Taschen. Stoffverbrauch: etwa 1,50 m, 130 cm br. Spon-Schnitt.

368 088 Hängerkleidchen aus weißem Wolle mit buntfarbiger Stickstickerei in hübschem Muster. Stoffverbrauch: etwa 1,25 m, 110 cm breit. Spon-Schnitt.

368 090 Kleiner Pyjama aus dunkelblauem Gebirot. Gestickter Anker auf dem linken Ärmel; Goldknöpfe. Stoffverbrauch: etwa 1,40 m, 130cm breit. Spon-Schnitt.

368 063

Schnitt- und Abplättmuster zu den oben abgebildeten Modellen erhalten Sie durch die Firma Gustav Lyon, Warschau, Bielanska 6.

Die Landwirtschaft für einen Handelsvertrag mit Deutschland

Der „Czas“ (Nr. 160 vom 30. 6. 35), die Tageszeitung der grösseren polnischen Landwirtschaft, widmet einen Leitartikel seines Handelsteils dem Problem der deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen.

Polens Anteil an der Weltrübenproduktion

Die Weltproduktion an Rübenzucker betrug in der Kampagne 1934/35 ca. 94,748 Mill. qu, wovon auf Europa 68,211 Mill. qu, auf Sowjetrussland 13,500 Mill. qu, auf Amerika 12,040 Mill. qu und auf Asien 0,977 Mill. qu entfallen.

General Motors errichtet ein Montagewerk in Polen?

Wie in Warschauer Wirtschaftskreisen berichtet wird, hat der bekannte amerikanische Automobilkonzern General Motors mit der Warschauer Firma Zieloniewski & Fitzer-Gamper eine Vereinbarung abgeschlossen, derzufolge in einer Fabrik dieser Firma ein Montagewerk für die Herstellung von General Motors-Wagen eingerichtet wird.

Verlängerung der NIRA

Neue Regierungsmassnahmen in Amerika — Die NRA ist um 9 1/2 Monate verlängert worden. Die Verwaltung bleibt aber auf eine mehr statistische Beobachtung der Industrie beschränkt.

Nachwirkungen des NIRA-Chocks an den Rohstoffmärkten

Leichte Erholung an der Chicagoer Weizenbörse. — Furcht des Zuckerhandels vor einer englischen Zollerhöhung

Während der eine Unruheherd an den internationalen Rohstoffmärkten, die Schwäche des französischen Franken, im Erlöschen begriffen ist, zeigen sich von dem anderen, nämlich der Ungültigkeitserklärung der NIRA-Gesetzgebung, noch immer Nachwirkungen schwerwiegender Natur.

Beim Getreide erfolgte nach dem scharfen Preissturz eine kleine Erholung. Sie gründet sich vor allem darauf, dass die Chicagoer Kulisse im Hinblick auf die niedrigen sichtbaren Vorräte in den USA zu Deckungen und Rückkäufen schritt.

Bezüglich der Kolonialwaren im weiteren Sinne des Wortes ist eine ziemlich weitgehende Emanzipation von den Vorgängen an den internationalen Börsen festzustellen. Man kann sie cum grano salis als die Lebensmittel der Binnenkonjunktur betrachten.

Table with 5 columns: Rohstoff, Ort, Ende Dez. 32, Ende Dez. 33, 11. 7. 34, 25. 1. 35, jetzt. Rows include Weizen, Roggen, Mais, Schmalz, Zucker, Reis, Kautschuk, Baumwolle, Kupfer.

nische, dann aber auch für Liverpooler Rechnung auf ermässigtem Niveau getätigt wurden. Ferner sagt sich der amerikanische Handel, Roosevelt werde unbekümmert um das Schicksal der NIRA-Gesetzgebung etwas unternehmen, um die bevorstehende Ernte nach Möglichkeit gegen Preisrückfälle zu schützen.

Die Erwartungen, die nach dem Preissturz der Metalle auf eine baldige Erholung gesetzt waren, haben sich nicht nur nicht erfüllt, sondern es ist mit Ausnahme des Zinks ein weiterer Abfall eingetreten. Als Unsicherheitsfaktor für den Kupfermarkt erweist sich das Unterhalten zahlreicher Hauspositionen, die im Zusammenhang mit der schwankenden Haltung des französischen Franken eingegangen worden sind.

Die Preisentwicklung der wichtigsten Welt-handelsartikel geht aus nachstehender Tabelle hervor:

munal-Obligationen der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kommunal-Obligationen der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. neue Em. 81, 4 1/2proz. Pfandbriefe der Tow. Kred. Ziem. in Warschau 48.50—48.75—48.25, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 57.50—58.

Aktien. Auf der Börsenversammlung herrschte weiterhin lebhafter Stimmung. Die Kurse wiesen eine weitere Verbesserung auf.

Bank Polski 87.25 (87.75), Warschauer Zuckerfabrikgesellschaft 32.25 (31.50), Wegiel 12.50 (12.50), Lilpop 9.65—9.85 (10), Norblin 33 bis 32.75 (31), Ostrowiec (Serie B) 17.75 (17.85), Starachowice 34.25—35 (34).

Table titled 'Amtliche Devisenkurse' with columns for location (Amsterdam, Berlin, Brüssel, etc.) and exchange rates for Gold and Brief.

Devisen. Auf der Börsenversammlung herrschte festere Stimmung bei ziemlich lebhaften Umsätzen.

Amtlich nicht notierte Kurse: Madrid 72.52, Montreal 5.26, New York 5.3075, Oslo 131.85, Stockholm 135.35.

Im Privatverkehr wurden gezahlt: Bardollar 5.28—5.29, Golddollar 9.19—9.20, Goldruble 4.77 bis 4.74, Silberruble 1.90, Tschernwonez 2.05.

1 Gramm Feingold = 5.9244 zl.

Danziger Börse

Danzig, 15. Juni. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 5.2997—5.3103, London 1 Pfund Sterling 260.18—264.24, Berlin 100 Reichsmark 213.59—214.01, Warschau 10 Zloty 99.90 bis 100.10, Zürich 100 Franken 172.93—173.27, Paris 100 Franken 34.95—35.02, Amsterdam 100 Gulden 359.04—359.76, Brüssel 100 Belga 89.70 bis 89.88, Prag 100 Kronen 22.15—22.19, Stockholm 100 Kronen 135.00—135.28, Kopenhagen 100 Kr. 116.88—117.12, Oslo 100 Kronen 131.57—131.83; Banknoten: 1 amerikanischer Dollar 5.2997 bis 5.3103, 100 Zloty 99.90—100.10.

Märkte

Getreide: Posen, 17. Juni. Amtliche Notierungen für 100 kg in zl frei Station Poznań.

Table titled 'Richtpreise:' listing various agricultural products like Roggen, Weizen, Gerste, etc. with their respective price ranges.

Tendenz: ruhig.

Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 268, Weizen 476, Gerste 18, Hafer 10, Roggenmehl 194.5, Weizenmehl 115.1, Roggenkleie 120.5, Gerstenkleie 15, Viktoriaerbsen 3, Blaulupinen 50, Gelblupinen 5, Speisekartoffeln 45.

Getreide. Danzig, 15. Juni. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen, 128 Pfd, zur Ausfuhr ohne Handel, Roggen-Konsum 16, Gerste, feine 17—17.50, Gerste, mittel 16.75 bis 17, Gerste, 114/15 Pfd. 16.50—16.75, Gerste, 110/11 Pfd. 16.50, Gerste, 105/06 Pfd. 16.25, Hafer 15.50—17.50, Viktoriaerbsen 28—34, Roggenkleie 11.75—12, Roggenfutterm. 14—14.50, Weizenkleie, grobe 11.75, Weizenschale 12, Blauohn 38—45, Gelbsenf 38—45.

Verantwortlich: für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrus; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Zwick; für Redaktion und Unterhaltung: Alfred Post; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrus; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopff; — Druck und Verlag: C. O. S. S. A., Sp. Nr. 1, Drukarznia i wydawnictwo, Świdnicka 11, Poznań.

Börsen und Märkte

Table titled 'Posener Börse vom 17. Juni.' listing various securities like Staatskonvert-Anleihe, Obligationen der Stadt Posen, etc. with their prices.

Table titled 'Warschauer Börse Warschau, 15. Juni.' listing various securities like Rentenmarkt, Staatsanleihe, etc. with their prices.

Um 16. Juni um 3 1/2 Uhr früh verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere treuzorgende Mutter und Großmutter Elisabeth Pfeifer geb. Schmidt im 64. Lebensjahre. In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen Friedrich Pfeifer Suchydas, dem 16. Juni 1935. Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 19. Juni, um 4 Uhr nachm. statt.

Wilhelm Hildebrand Ilse Ruth Hildebrand geb. Handke Vermählte Osieczna, k. Leszna, d. 16. Juni 1935.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtsförmig angepaßt, empfohlen Carl Wolkowitz 27 Grudnia 9 Diplom-Optiker 27 Grudnia 9 Absolvent der Hochschule für Optik in Jena Augenuntersuchungen mittels mehrerer auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate. Nähe billig. Sajborowki 11 W. 7



Dankjagung. Für die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme und Kranzpenden fagen wir allen, sowie auch Herrn Pastor Hamner für die trostlichen Worte herzlichen Dank. Familie Kramer.

Suche für Landhaushalt Stübe d. Hausfrau in all. Zweig. d. Landwirtschaft, vertr., Kochen u. 4 Zimmer sauberhalt. Angeb. mit Lichtbild und „K. 2659“ an Ann.-Exp. Wallis, Toruń erbeten.

Lichtspieltheater Słonce

Ab Montag, 17. Juni täglich um 5 und 7 Uhr zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Zum ersten Male in Poznań die schönste Feier des Humors, Tanzes und Gesanges u. d. T.

Stunde der Freuden mit Mickey Mouse

Das schönste Programm, Bunte Silly Symphony und vergnüglichste Mickey-Mouse-Filme von Walt Disney, sowie die Weltattraktion

Jack Dayne und seine Kapelle

Ein Programm, das alle Kinobesucher von 8-80 Jahren begeistert und entzückt!

Um 9 Uhr abends zu Normalpreisen

Ein mächtiges Filmwerk, das überall Aufsehen erregt

Die Wunderbar

Das hinreißende Drama einer großen Liebe.

In den Hauptrollen:

Dolores del Rio — Kay Francis Ricardo Cortez — Al Jolson

Jetzt brauchen Sie Reclams Gartenbuch

Von Karl Weinhausen. (Univ.-Bibl. Nr. 7148)

Geb. 80 gr Gebunden 1 65 zl

Reclams Siedlerbuch

In Ganzleinen RM. 1.45

Das Buch umfaßt die drei Nummern, die auch einzeln käuflich sind:

Siedeln — aber richtig. Von Hellmuth Koef (Nr. 7206)

Gemüse und Obst von eigener Scholle. Von Karl Weinhausen. (Nr. 7207)

Der Kleintierhof des Siedlers. Von Karl Sprötte. (Nr. 7208)

Jeder Band mit zahlreichen Abbildungen

je 80 gr geheftet 1.65 zl gebunden

Für jeden Kleingärtner und Siedler unentbehrlich!

Vorrätig in der Buchdiele der

Kosmos-Buchhandlung Poznań, Zwierzyniecka 6.

Schmücke Dein Heim mit neuen Gardinen. Ich biete an: Tüllgardinen Bunte Voile-Gardinen. Steppdecken, Bett- u. Tisch-Wäsche. J. Schubert Poznań, Stary Rynek 76 (Rotes Haus)

Hella

Beyers Frauen-Zeitschrift

Unterhaltung-Mode-Nachhalt-Schönheitspflege

Recherché-Film-Theater und Lige

Jeden Montag für 50 gr.

KOSMOS — BUCHHANDLUNG Poznań, Zwierzyniecka 6.

Wegen Nachzucht gebe ab:

2 sehr gut aussehende Wagenpferde, Fuchse, ca. 170 cm groß, Autoficher, femer: 1 Rappwallach, 8 J., alt, ca. 172 cm hoch, Wagenpferd, kräftig, auch als Alderperd geeignet, da kein Rappferd evtl. Laufschwierigkeit hat. Suche: Reitpferd für schweres Gewicht, ohne jede Untugend, stolper- und scheufrei, nicht zu groß kein Luxuspreis. Kaufe größeres Wasserfaß, evtl. gebraucht, aber nicht frisch gestrichen.

W. Birschel

Offenwa 6/Ratto, n/Politeja.

Suche für 300 Morgen Landwirtschaft energ.

Glewen

Poln. in Wort u. Schrift, ebenso Buchl. erforderl. Zuschriften mit Lichtbild unter „K. 2658“ a. Ann.-Exp. Wallis, Toruń.

Sommerfrische suche für meinen Sohn welcher die deutsche Sprache erlernen möchte. St. Wyszynski sw. Marcin 57.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes: Überschriftswort (fest) 20 Groschen, jedes weitere Wort 12, Stellengebote pro Wort 10, Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50.

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebelege werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenbetrages ausgefolgt.

Verkäufe vermittelt der Kleinganzeigentel im Pol. Tageblatt! Es lohnt, Kleinganzeigen zu lesen! Grassmäher, Getreidemäher, Bindemäher, (Original „Deering“) allernueste Modelle mit Selbstgetriebe, dazu Handablagen für Grassmäher. Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Spöldz. z ogr. odp. Poznań

Wäsche J. Schubert Leinwandhaus und Wäschefabri Poznań jetzt nur Stary Rynek 76 Rotes Haus gegenüb. d. Hauptwache Besonders günstige Einkäufe sowie der große Umsatz meines Geschäfts bei geringen Speesen ermöglichen es mir, mein in nur anerkannt guten Qualitäten sehr reich sortiertes Lager zu erkaunlich billigen Preisen abzugeben. Badewanne fast neu, (emailiert), billig abzugeben. Grundwaldka 26, W. 10.

50-jähriges Jubiläum der Wanderer Werke und somit sind die Continental Schreibmaschinen für Haus und Büro unübertroffen in Qualität. Generalvertretung Przygodzki, Hampel i Ska. Poznań, Tel. 2124, Sew. Mielżyńskiego 21. Sämtliche Büro-Artikel.

Acide — Farben sowie sämtliche Malerbedarfsartikel in nur ausgeproben Qualitäten empfiehlt billigst Spezialgeschäft Fr. Sogulski Poznań, ul. Wodna 6 Telefon 5693

Tennisrührer werden schnell u. billig unter Garantie repariert und neu bezogen. G. Kresschmer, Poznań, sw. Marcin 1

Drei Seelen, ein Gedanke! Alle drei haben den lobenswerten Vorsatz, einen netten, jungen Mann glücklich zu machen. Leider ist nur der nette junge Mann bisher ausgeblieben. Jetzt wollen es die Drei „mit dem nicht mehr ungewöhnlichen Weg“ der Heiratsanzeige versuchen. Recht so! Die Kleinanzeige im „Pozener Tageblatt“ hat schon manöe glückliche Ehe zustande gebracht. Und lieber eine Kleinanzeige riskieren als ein ganzes Dasein ledig bleiben!

Achtung! Billigste Bezugsquelle sämtlicher Tapezierer- und Dekorations-Artikel: Polsterwaren, Möbel-Wagenbezüge, Bindfäden, Sattlergarn, Gurtband, Wagenpläne, egestuckte, Linoleum-Rokosläufer u. Matten Pferdebededen, Filz. Fr Pertek, Poznań, Pogotowa 16. Einkauf und Umtausch von Rohhaar.

Bruno Sass Goldschmiedemeister Romana Szyman-skiego 1 Hoff. 1. Tr. (früher Wienerstraße) am Petryplatz. Trauringe Feinste Ausführung von Goldwaren-Reparaturen Eigene Werkstatt. Annahme von Uhr-Reparaturen. Billigste Preise.

Kaufe — Verkaufe gebrauchte Möbel, Garderobe, Wäsche und alles andere. Zahle gute Preise. Krmarzka 27.

Radio Universal-Empfänger. Ohne Umschaltung an Gleich- u. Wechselstrom. Mit Eisenkernspulen als 2 u. 3 Kreisgeräte liefert H Schuster, Poznań, sw. Wojciech 29. Tel 61-88.

Kurorte Sommerfrische und Ausflugsort „Miormin“ Post, Bahnhstation Ostrowg, pow. Szamoty, nimmt Gäste zu sehr vorteilhaften Bedingungen auf

Offene Stellen Anständ., ehrl. Hausmädchen mit poln. Sprachkenntn., für jämtl. Hausarbeiten, sucht 2 Per.-Haushalt. Zeugn.-Abschr. und Geh. Ansprüche an Fr. Apotheker Bierstein Sułkwa.

Ältere Dame sucht wohl-erzogenes Mädchen kath., deutsch u. poln. in Wort und Schrift. Im Nähen und Kochen etwas bewandert. Kolna 9, Schneider.

Binderin deutsch - polnisch, für Provinz gesucht. Off. mit Zeugnisabschrift an „Par“ Poznań, unter 55,74.

Wahschfrau sauber u. ehrlich, sucht Wäschstellen. ul. Bocznica 16, W. 3.

Poln. Lehrerin sucht möbl. Zimmer vom 1. Juli in gutem, deutschem Hause, wo sie Gelegenheit hat, sich in der deutschen Sprache zu vervollkommen. Anna Ralmurówna Czarnotul, pow. Mogilno

Blavierunterricht gründlichst, außer dem Kaufe erteilt. Starbowa 15, Wohn. 19.

4 Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt vom 1. Juli zu vermieten. Nähere Auskunft unter 922 an die Gew. d. G.

Entlaufen junger Drahthaar-Terrier weiß, schwarzer Fleck, brauner Kopf, gegen Belohnung abzugeben. Bierackiego 16 bei Schütz

Wangenausgasung Einzige wirkame Methode. Bitte bitten um Antonius, Poznań, Rynek Łazarzki 4, W. 4.

Damenhüte Neueste Modelle, niedrige Preise, empfehle. Dima „Sadowiga“ Podgórna 10a.

Bornehmes Speisezimmer „Shippendale“ 2 Perfersteppische Bronzen, Porzellane, u. a. m. außergewöhnlich billig

Caesar Mann Poznań, Kzeczypospolitej 6 Gegr. 1860. Tel. 1466. Ankauf - Verkauf.

Herzenwunsch! Junger, intell. Handlungsverk., größere Wohnung Poznań, sucht baldiger Beitrat Damenbekanntschaft. Etwas Vermögen erwünscht zum Selbständigmachen. Offert. unter 922 an die Gew. d. G.